

Ausbildungs-Outlet in der Fußgängerzone

BERATUNGSANGEBOT Erst shoppen, dann jobben: In einem leerstehenden Laden in der Fürther City hat die Jugendberufsagentur einen Pop-up-Store eröffnet, um über Wege zum Beruf zu informieren.

VON HANS-JOACHIM WINCKER

FÜRTH - Noch bis Samstag gibt es für Schulabgänger ein besonderes Beratungsangebot in der Fußgängerzone: In einem Leerstand direkt gegenüber dem Drogeriemarkt Müller hat die Jugendberufsagentur ihren Pop-up-Store eingerichtet, um jungen Menschen unkomplizierte Beratung anzubieten.

Von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 18 Uhr und am Samstag zwischen 10 und 14 Uhr stehen Fachleute zum Gespräch bereit, schlagen den Jugendlichen freie Ausbildungsplätze vor und beantworten Fragen rund um das Thema Bewerbung.

Als Partner im Boot sind die Stadt Fürth, das Jobcenter und die Agentur für Arbeit. Unterstützt wird die Kooperation vom IHK-Gremium Fürth, von der örtlichen Kreishandwerkerschaft sowie von der Elan GmbH. Bereits in den ersten Tagen nutzten zahlreiche Jugendliche die Gelegenheit und ließen sich über mögliche Wege in den Beruf aufklären.

500 Plätze frei

An den Wänden des Ladens hängen unzählige Blätter mit derzeit noch unbesetzten Lehrstellen aus den Bereichen Handwerk, Soziales und Wirtschaft/Verwaltung: Systeminformatiker werden ebenso gesucht wie Metzger, Zahntechnikerinnen oder Friseure. Vor dem Start des neuen Ausbildungsjahres am 1. September seien derzeit noch 500 Ausbildungsplätze in Stadt und Landkreis Fürth unbesetzt – etwa genauso viele

Schulabgänger suchten noch eine passende Ausbildungsstelle, erläuterte Thomas Dippold von der Fürther Arbeitsagentur.

Gerade im Bildungsbereich habe die Pandemie einige Schäden hinterlassen, sagte Bürgermeister Markus Braun bei der Eröffnung des „Ausbildungs-Outlets“ in der Fußgängerzone; die Berufsberatung sei in dieser Zeit weitgehend auf der Strecke geblieben. „Berufsorientierung, Praktika, das Kennenlernen von Ausbildungsbetrieben ist deutlich zu kurz gekommen.“ Hier setze das niederschwellige Angebot an, auch wenn der Pop-up-Store nur für eine Woche zur Verfügung stehe.

Viele Jugendliche neigten momentan dazu, so Thomas Dippold, lieber auf der Schule zu bleiben. Nicht für jeden sei das aber der richtige Weg. „Wir brauchen die Jugendlichen, schließlich ist das Thema Fachkräftemangel nicht vom Tisch. Wir wollen nichts unversucht lassen, um junge Menschen und die Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen.“

„Die Betriebe suchen Auszubildende“, betonte auch Christian Bühler, Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth. „Die junge Leute sind das Kapital von morgen.“ Es gebe mehr interessante Berufe als manche wissen – gerade im technischen Bereich, aber ebenso im Einzelhandel. Auch Nach-

zügler hätten Chancen, noch einen Platz zu finden, „besonders, wenn sie Begeisterung und Initiative mitbringen.“ Bühler verwies darauf, dass sich der Nachwuchs nicht mehr nur online, sondern mittlerweile wieder auch direkt in den Betrieben vorstellen kann.

Gerade das Handwerk habe sehr darunter gelitten, dass Praktika lange nicht möglich waren, weiß Thomas Mörtel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Schließlich müssten die junge Leute selbst ausprobieren, welcher Beruf zu ihnen passt. „Wir hoffen, dass wir über das Outlet noch viele Schulabgänger erreichen“, so Mörtel.

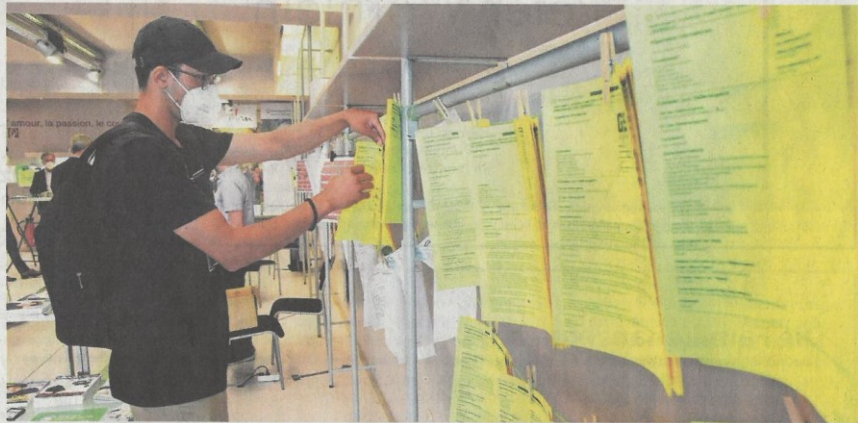


Foto: Hans-Joachim Wincker

Reichhaltiges Angebot: An den Wänden des Ladens hängen unzählige Blätter mit derzeit noch unbesetzten Lehrstellen.